



FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT
GREEN BUDGET GERMANY



OPEN
KNOWLEDGE
FOUNDATION
DEUTSCHLAND



TRANSPARENCY
INTERNATIONAL
Deutschland e.V.

Im Rahmen der zivilgesellschaftlichen Alternativen Rohstoffwoche laden das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, das Forum Umwelt und Entwicklung, die Open Knowledge Foundation Deutschland und Transparency International Deutschland zur Diskussion.

„Mehr Transparenz – Mehr Wert?!“

Diskussionsveranstaltung zu EITI

Transparenz im Rohstoffsektor in Deutschland und weltweit

Mittwoch, 21. Oktober 2015 von 18:00 bis 20:30 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Die Bundesregierung hat im Juli 2014 beschlossen, die Kandidatur Deutschlands bei der Initiative für Transparenz im Rohstoffsektor (Extractive Industries Transparency Initiative, EITI) einzuleiten. Zur Umsetzung der EITI in Deutschland (D-EITI) wurde eine Multi-Stakeholder-Gruppe eingerichtet, der Vertreterinnen und Vertreter von Industrie, Zivilgesellschaft und Regierung angehören.

Wo liegen die Herausforderungen im Rohstoffsektor – weltweit und bei uns? Welche Verantwortung hat Deutschland? Bietet die deutsche Umsetzung der Transparenzinitiative EITI vor diesem Hintergrund einen Mehrwert? Wo steht die deutsche EITI-Umsetzung und wie bewertet die Zivilgesellschaft den bisherigen Prozess?

Diese und weitere Fragen möchten wir als zivilgesellschaftliche Organisationen und Mitglieder der Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) zur Umsetzung der D-EITI mit Vertreterinnen und Vertretern von Regierung, Parlament und Industrie diskutieren. Zivilgesellschaftliche Forderungen zu D-EITI werden dabei ebenso beleuchtet wie das Verhältnis der freiwilligen Transparenzinitiative EITI zu gesetzlichen Vorgaben und zur Diskussion um Unternehmens- und Lieferkettenverantwortung im Rohstoffsektor.

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu einem Empfang.

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 15. Oktober unter office@transparency.de

HEINRICH BÖLL STIFTUNG Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung statt und wird durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bezuschusst.

Hinweis: Die Veranstaltung wird filmtechnisch aufgezeichnet.

Programm (Stand: 05.10.15)

18.00 Uhr Begrüßung und Moderation

Dr. Heidi Feldt

18:15 Uhr Keynote: Anforderungen an D-EITI aus internationaler zivilgesellschaftlicher Perspektive

Miles Litvinoff, Coordinator of Publish What You Pay UK

18:30 Uhr Aktueller Stand von D-EITI und Bewertung aus zivilgesellschaftlicher Perspektive

Prof. Dr. Edda Müller, Vorstandsvorsitzende Transparency International Deutschland, MSG-Mitglied D-EITI

18:45 Uhr Podiumsdiskussion „D-EITI: Mehr Transparenz! Mehr Debatte! Mehrwert?!“

Uwe Beckmeyer, Parlamentarischer Staatssekretär BMWi,
Sonderbeauftragter der Bundesregierung für die EITI-Umsetzung in Deutschland

Dr. Katja Frey, Referatsleiterin Umweltpolitik DIHK, MSG-Mitglied D-EITI

Damian Ludewig, Beiratsmitglied Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, MSG-Mitglied D-EITI

Jürgen Maier, Geschäftsführer Forum Umwelt und Entwicklung, MSG-Mitglied D-EITI

N.N., MdB

19:45 Diskussion mit dem Publikum

20:30 Uhr Fortführung der Gespräche bei einem Empfang

Zum Hintergrund

Rohstoffgewinnung: Herausforderungen in Deutschland...

Kohleprotest im Rheinland und in der Lausitz, Fracking ja oder nein, Subventionen für die Energiewende oder für fossile Energien – die Diskussion über die Rohstoffförderung in Deutschland ist in vollem Gange. Gleichzeitig diskutieren Bundesregierung, Industrie und Zivilgesellschaft im Rahmen von D-EITI darüber, wie der Rohstoffsektor auch in Deutschland transparenter werden kann. Die Initiative für Transparenz im Rohstoffsektor EITI sieht vor, dass Rohstoffunternehmen und staatliche Stellen Zahlungen und Einnahmen bei der Rohstoffgewinnung offenlegen.

...und weltweit

Viele Entwicklungsländer verfügen über große Rohstoffvorkommen. Es gelingt jedoch nur den wenigsten, ihren Rohstoffreichtum für Entwicklungsimpulse zu nutzen. Undurchsichtige Deals zwischen Unternehmen und politisch Verantwortlichen, Korruption und Bestechung tragen dazu bei, dass hohe Kapitalsummen aus den Förderländern abfließen und Zahlungen versickern, statt der Bevölkerung zugute zu kommen. Zivilgesellschaftliche Gruppen fordern deshalb seit langem mehr Transparenz im Rohstoffsektor ein und konnten wichtige Initiativen mit auf den Weg bringen. So setzen immer mehr Staaten die freiwillige Initiative EITI um. In den letzten Jahren wurden außerdem erstmals gesetzliche Offenlegungspflichten für Rohstoffunternehmen verabschiedet, etwa in den USA und in der EU.